

Initiative für sozialkompetente Hundehalter  
z. H. Kai Nagel  
Ziegeleistraße 16  
75050 Gemmingen

**per E-Mail**



Projektbüro  
**stadt&hund**  
gemeinnützige GmbH

Lahnstraße 13  
D-12055 Berlin

Tel.: 030 - 252 992 77  
Fax: 030 - 252 992 78

info@stadtundhund.de  
www.stadtundhund.de

**Berlin, 07.01.2011**

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrter Herr Nagel,**

bei der Suche nach Unterstützern und Projektpartnern für unsere Projekte bin ich kürzlich auf die hoch interessante "Initiative für sozialkompetente Hundehalter" gestoßen. Inhaltlich deckt sich der Ansatz sehr gut mit unseren Absichten und Zielen (siehe unsere satzungsgemäßen gemeinnützigen Zwecke).  
Ich würde mich daher über eine Kooperation außerordentlich freuen.

Wie ich Ihrer Internetseite entnehmen kann, prämiieren Sie in diesem Jahr erstmals vorbildliche Projekte zur Förderung des Miteinanders von Hundehaltern und Nicht-Hundehaltern.

Als Geschäftsführer der "Projektbüro stadt&hund gemeinnützige GmbH" (stadt&hund) möchte ich mich um eine Förderung bei Ihrer Initiative bewerben.

**Was wir tun:**

Seit Jahren schafft das Projektbüro stadt&hund erfolgreich und nachhaltig Lösungsstrategien für die Hundekotproblematik im öffentlichen Raum. Unser Ziel ist es, ein Umdenken hin zur erforderlichen Eigenverantwortung der Hundehalter zu erreichen: Die Beseitigung von Hundekothaufen durch die Hundebesitzer soll zur Selbstverständlichkeit werden.  
Wir bringen das Thema Hundekot provokationsfrei in die Öffentlichkeit und schaffen durch Bürgernähe sowie durch individuelle und langfristig betreute Projektarbeit ein neues Bewusstsein. Für diese Arbeit benötigen wir Unterstützung.  
Beispielsweise stellen wir engagierten Bürgern, die etwas ändern wollen, die erforderliche Ausstattung (Hundekotbeutel, Beutelspender) zur Reduzierung von Hundekot zur Verfügung. Wir kümmern uns um die bürokratischen Hürden, um Öffentlichkeitsarbeit und um die Vernetzung der Akteure. Kurz: Konstruktive Problemlösung statt Anfeindung, Meckerei und Schuldzuweisung.

**Geschäftsführer:**  
Christof Wüllner

**Bankverbindung:**  
Bank für Sozialwirtschaft AG  
(BLZ 100 205 00)  
Konto Nr. 105 67 00

**Handelsregister:**  
AG Charlottenburg HRB 112 504 B

**Steuer-Nummern:**  
Steuer-Nr.: 27 / 602 / 54479  
USt-IdNr.: DE 267 15 69 78



Wir haben den "Hundegarten" erfunden, der immer mehr offizielle und inoffizielle Nachahmer findet.

Der Hundegarten ist die strukturelle Lösung für das alltägliche Problem der Hundehalter in der (Groß-)Stadt: Wo kann ich mich legal und für den Hund artgerecht aufhalten und gemeinsam mit dem Hund Spaß haben, ohne dass ich andere Leute störe? Das tolle ist: Es funktioniert so gut, dass es bereits drei Hundegärten in Berlin gibt, der vierte wird in diesem Jahr eröffnet.

Wir haben ein offenes Ohr für Hundehalter mit Problemen. Täglich gehen Anrufe und E-Mails bei uns ein, die wir geduldig beantworten. Wir hören zu und helfen, wo es geht: Manchmal mit der richtigen Telefonnummer, manchmal mit einem Tipp oder mit dem Hinweis auf Gruppen von Hundehaltern, die sich regelmäßig treffen und ähnliche Probleme oder Anliegen haben. Bei uns ist jeder mit seinem Anliegen gleichermaßen willkommen: Hundehalter, Nicht-Hundehalter, Ordnungsamtmitarbeiterin, der Landschaftsplaner einer neuen Grünfläche, die Mutter mit einem "gravierenden Hundekotproblem" ebenso wie der Ladenbesitzer, der "endlich etwas unternehmen möchte" oder die Wohnungsbaugesellschaft, die das Problem gemeinsam mit uns lösen möchte.

#### **Gemeinnützigkeit:**

Unser Projektbüro ist vom Finanzamt als gemeinnützige Gesellschaft anerkannt. Eingetragene gemeinnützige Zwecke sind Umweltschutz und Tierschutz.

#### **Wie wir arbeiten:**

Die meiste Arbeit wird ehrenamtlich von uns und unseren Partnern erledigt: Teilnahme an Gesprächsrunden, Beutelspender befüllen, installieren und reparieren, Anträge schreiben, Leute treffen, Projektskizzen entwerfen, Verantwortliche beraten.

Es gibt zwei Gesellschafter Frau Krebber (Tierärztin) und Hr. Krockauer (Umweltgutachter, Geologe). Herr Wüllner übernimmt die Geschäftsführung (Sachverständiger), Frau Krebber betreut die laufenden Projekte.

#### **Was wir erreicht haben:**

Im Jahr 2009 wurden zusammen mit den Projektpartnern insgesamt ca. 3,6 Millionen Hundekotbeutel an die Hundehalter abgegeben (2008: ca. 2,5 Millionen). Die Information von Rat suchenden Bürgern und Institutionen erfolgte per Telefon, E-Mail, Briefpost und auch persönlich vor Ort. Die Anfragen haben gegenüber 2008 etwas zugenommen (durchschnittlich etwa 15 Anfragen pro Woche).

Wir sind zur unverzichtbaren unabhängigen Anlaufstelle für Probleme der Hundehaltung in der Stadt geworden.



## A)

# Finanzielle Unterstützung zur Ermöglichung einer Fachtagung benötigt

### 1. Titel der Tagung

"Berlin wird häufchenfrei!"

### 2. Art und Ablauf der Veranstaltung

Im Rahmen einer aufgelockerten Tagung im klassischen Sinn wollen wir Fachleute zusammenbringen und informieren. Das Thema soll sehr eng gefasst werden (ausschließliche Problem Hundekot). Nach einem Grußwort der Veranstalter werden drei bis fünf Referenten in Impulsreferaten (10 bis 15 min) jeweils Anstöße für eine moderierte Frage- und Diskussionsrunde geben (ca. 30 bis 40 min). Die kleinen Themenblöcke werden durch "aktive Pausen" (nicht moderierte Kaffee- bzw. Imbiss-Gespräche der Teilnehmer, ca. 20 min) unterbrochen.

### 3. Ort und Zeit

Ort: Rathaus Tiergarten  
Mathilde-Jacob-Platz 1 10551 Berlin  
Datum: Mittwoch, 08.06.2011  
Beginn: 10 Uhr  
Ende: 16 Uhr, Nachgespräche bis 17:30 Uhr

### 4. Referenten / Themen

Die folgenden Referenten wurden bislang formlos von mir angefragt. Es gibt noch keine Zu- oder Absagen. Die Themen sind zunächst nur vorformuliert. Da nicht davon auszugehen ist, dass alle Referenten zusagen, wird sich die Liste in den nächsten Wochen reduzieren.

- 4.1 T: Status Quo in Berlin  
R: Hr. Christof Wüllner, Projektbüro stadt&hund;  
Split-Beitrag mit Frau Blumenthal, BA Mitte UmNat

Beschreibung der Problemlage in Berlin, Lösungsansätze, Erfahrungen und Ergebnisse des Projektes "Hunde in der Großstadt" im Bezirk Mitte von Berlin seit 2003, Ergebnisse der "Interviews mit Hundehaltern"



- 4.2 T: Die Lösung des Hundekotproblems in der Schweiz am Beispiel der Stadt Luzern  
R: Hr. Stocker, Stadt Luzern, Straßeninspektorat

Wie wurde das Hundekotproblem in Luzern gelöst? Wie hoch sind die laufenden Kosten? Gibt es unterschiedliche Lösungen in der Schweiz? Sind die Lösungsansätze auf andere Städte übertragbar?

- 4.3 T: Verhaltensstudie zu Abfall und Verschmutzungsempfindlichkeit im öffentlichen Raum  
R: Prof. Dr. Elke van der Meer, Humboldt-Universität zu Berlin, Lehrstuhl Kognitive Psychologie

Vorstellung von relevanten Ergebnissen aus der Studie und Empfehlungen für Maßnahmen.

- 4.4 T: Aktion Saubere Stadt in Wien - Erfahrungen aus vier Jahren intensiver Kampagnenarbeit  
R: Frau Umweltstadträtin Mag. Ulli Sima

Verlauf und Ergebnisse der viel beachteten Kampagne gegen Hundekot: Welche Instrumente wirken?

- 4.5 T: Eine neue Strategie im Umgang mit Hunden  
R: Dr. Judith Pauly-Bender, MdL Hessen

Hat die Politik schon alle Möglichkeiten genutzt? Konstruktive Lösungen einer bekennenden Hundehalterin mit Mandat.

- 4.6 T: Tatort Hundekot - die schwierige Ahndung von Vergehen gegen das Straßenreinigungsgesetz  
R: Herr Mauermann, Leiter Ordnungsamt Lichtenberg

Kleine Bilanz aus der Arbeit der Ordnungsämter Berlin

- 4.7 T: Die Sicht der Hundehalter  
R: Frau Kate Kitchenham, Journalistin und Buchautorin

Was denken sich die Hundehalter? Wie lassen sich Hund und Halter besser überzeugen?

Die Referenten sollten bis Mitte Februar endgültig feststehen.

Die **Moderation** würde ich gern einer professionellen Akteurin übertragen. Mein Vorschlag ist **Kate Kitchenham**, die auch selbst einen kleinen Vortrag halten würde und als Fachjournalistin (u.a. für das Magazin DOGS, Gruner+Jahr) bestens mit dem Thema vertraut ist.



## **5. Präsentation / Technik / Handouts**

Angestrebt sind Tischgruppen, damit leichter Gespräche entstehen. Die Kurzvorträge werden mit Beamer projiziert (Powerpoint-Präsentationen). Auf einer Stellwand werden Materialien zu den einzelnen Vorträgen (Poster, Statistiken, Fotos, Kampagnenmaterial) und zur Arbeit von stadt&hund ausgestellt. Jeder Teilnehmer erhält einen Papierdruck aller Vorträge. Da sich die Veranstaltung über den gesamten Tag hinzieht, muss für das leibliche Wohl gesorgt werden: Ein Buffet mit kleinen Imbissen (belegte Brötchen, Kuchenteilchen etc.) sowie ausreichend Getränken von einem Service. Die Ergebnisse der Diskussionsrunden werden von uns protokolliert und den Teilnehmern nach der Veranstaltung zusammen mit einer Kontaktliste der Teilnehmer zur Verfügung gestellt. Die begleitende Pressearbeit wird von stadt&hund gemeinsam mit Frau Kitchenham organisiert. Offizielle Pressemitteilungen erfolgen über das Bezirksamt Mitte.

**B)**

## Finanzielle Unterstützung für Patenprogramm (Hundekotbeutel)

### Beutelspender - ein praktisches Angebot an Hundehalter



An der richtigen Stelle installiert sind Beutelspender der beste Weg, um Hundehalter zum Umdenken zu bewegen. Aus den Beutelspendern können kostenlos die blauen Hundekotbeutel entnommen werden: Ein Angebot, das gut ankommt und Wirkung zeigt. Nach und nach benutzen die meisten Hundebesitzer die Beutel. Gehwege und Grünflächen werden von Monat zu Monat sauberer und die üblichen Anfeindungen nehmen rasch ab.



### „Patenprogramm“ – Was ist das?

Der Pate ist für einen oder mehrere Beutelspender verantwortlich. Er sorgt dafür, dass "sein" Beutelspender regelmäßig (mindestens zweimal wöchentlich) mit Hundekotbeuteln befüllt wird und er meldet Vandalismusschäden an stadt&hund. Wir arbeiten eng mit den Paten zusammen, beliefern sie mit Nachschub an Hundekotbeuteln und Informationsbroschüren, reparieren beschädigte Spender und unterstützen die Paten, damit das Projekt nachhaltig ein Erfolg wird.

Im Patenprogramm stellt stadt&hund die Beutelspender kostenlos zur Verfügung. Somit entstehen nur für das Verbrauchsmaterial –die Hundekotbeutel- Kosten.

Da die meisten Paten gern die Betreuung eines Beutelspenders übernehmen aber nicht die Möglichkeit besteht, die Hundekotbeutel zu finanzieren, könnten wir mit einer Förderung ganz effektiv Engagement vor Ort unterstützen.

Aufgestellt,  
Berlin, 07. Januar 2011

Christof Wüllner

- Geschäftsführer -